

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 58.

Donnerstag den 9. März

1882.

Wein-Restaurant: „Rheineck“ in Niederwalluf a. Rh.

Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich am

Samstag den 11. März

mein neues, elegant eingerichtetes **Wein-Restaurant** eröffne.

Durch schöne, vollkommen **naturreine** Weine und vorzügliche Küche werde ich bestrebt bleiben, den Wünschen der mich mit ihrem werthen Besuche beehrenden Gäste gerecht zu werden. Indem ich mir noch erlaube, auf die freundliche Lage des Restaurants und des damit verbundenen, dicht am Rhein gelegenen, grossen Gartens aufmerksam zu machen, bitte ich um recht zahlreichen Besuch und zeichne

Hochachtungsvoll

Fr. Ludwig Peters, Weinhandlung.

Grössere Gesellschaften und Diners bitte gütigst vorher rechtzeitig anmelden zu wollen.

5625

Zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** empfehle ich:

Möbel- und Vorhangstoffe

jeden Genres, als:

Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes etc.,
sowie in **besonders reicher Auswahl.**

Fantasie-Stoffe

von den allereinfachsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche,

als besonders: **Smyrna, Axminster, Tournay-Velvet, Brüssel, Tapestry etc.,**
am Stück und abgepasst.

Tischdecken und weisse Gardinen

in allen modernen Genres.

Grösste Auswahl.

Muster-Collectionen
werden auf Wunsch zugesandt.

Billigste Preise.

Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,

4539

5 grosse Burgstrasse 5.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und
Fäçonniren werden angenom-
men und pünktlich besorgt.
5613 **K. Ulmer, Langgasse 11.**

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel, vorrätzig bei
5551 **M. Rossi, Mehlgasse 3.**

Empfehlung.

Ich empfehle mein Lager in **Holz- und Polstermöbel**, sowie **Bettwerk**, als: 1 eigene Speisezimmer-Einrichtung mit großem Spiegel und Consolschrank; in **Rußbaumen**: Secretär, Verticow, Speiseschränken, Bücher-, Kleider- und Spiegelschränke, Bücher-Etagères und Kleiderstöße, Consolen, große und kleine Kommoden, Waschkommoden mit Marmorplatten, ditto Nachtschränken, 16 französische Rußbaum-Betten, 2 Ausziehtische mit je 12 Speisestühlen, sowie Barock-, Rohr- und Strohstühle, Pfeilerpiegel in Gold- und Rußbaum-Rahmen nebst Trumeaux mit weißer Marmorplatte, ovale und eckige Spiegel, Gallerien und Halter, Polstermöbel, 2 Plüsch-Garnituren, mehrere Sopha's, Chaises longues, Schlafdivans und Sessel; in **Tannen**: 40 vollständige Betten mit Roßhaar- und Seegras-Matratzen, Strohsäcken, 40 Deckbetten und Kissen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommoden und Consolen, Waschtische, eckige Tische, Nachtschränken, Tische und Bänke, große und kleine Teppiche, sowie Glas und Porzellan.

Frau Martini Wittwe. 5627

Frische

hochfeine Imperial-Austern

heute erwartend.

J. Rapp, vorm. **J. Gottschalt**,
5708 2 Goldgasse 2.

Monnickendamer Bratbückinge

heute erwartend.

5653 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Bertilgungsmittel

gegen Motten, Küchenläser, Schwaben etc.,
Wanzenot

von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung, empfehlen

Dahlem & Schild, Langgasse 3.

5663 (Inhaber: **Louis Schild**.)

Kleider werden von den feinsten bis zu den geringsten schön und billig angefertigt und guter Sitz zugesichert; ebenso werden alte Kleider auf's Neueste modernisiert
Wellrichstraße 22, Barterre. 5641

Ein **Confermanden-Rock** ist billig zu verkaufen
Bleichstraße 23, 2 Treppen hoch. 5695

Nichtblühende Frühkartoffeln zum Samen sind zu haben
Schwalbacherstraße 23. 5690

Eine gute, junge **Biege** ist billig zu verkaufen
Oranienstraße 15. 5622

Parzer Hähnen zu verkaufen Hochstraße 26. 5647

Unterricht.

Auf ein Hofgut in der Nähe der Stadt Wiesbaden wird ein **Hauslehrer** gesucht. Gefällige Offerten unter B. X. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5347

Leçons de littérature et de conversation par une dame française. Promenades. Langg. 51. 5557

Leçons de français par une Institutrice. Grammatik de Lecture et de Conversation. Weisses Ross No. 58. 5676

Privat-Unterricht in der französischen und englischen Umgangssprache. Viele Jahre Privatlehrer in London und Paris. Ueber drei Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Schwarzer Bär, Langgasse. 5636

Verschiedene gute **Möbel** sind sehr billig zu verkaufen u. A. zwei 4schubladige nußb. Kommoden, ein- und zweithürige Kleiderschränke, ein Kanape, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz und gutes Bettzeug **Nerostraße 32.** 5661

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag von der Taunusstraße aus durch den Grubweg nach dem Neroberg ein **silbernes Kreuz**, mit **Perlmutter eingelegt**, befestigt mit einem **Sammband**. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung **Schöne Aussicht 5.** 5611

Am 26. Februar wurde von der Bergkirche aus bis in die Frankenstraße ein **Mosaik-Ohring** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Näh. Exped. 5623

10 Mark Belohnung

dem Finder einer am Dienstag Nachmittag auf dem Wege durch das obere Dambachtal, die Kapellen-, Wilhelm- und Frankfurterstraße verlorenen feinen, goldenen **Falschette**. Man bittet um Abgabe **Martinstraße 2.** 5637

Immobilien, Capitalien etc.

Rentable Geschäfts- und Zinshäuser sehr billig zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 5684

Das **Haus** Geisbergstraße 18, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 5680

Eine **Villa** von 10 Zimmern und großem Garten **Abtshausen** halber billig zu verkaufen. **Fr. Beilstein.** 5685

Eine elegante **Villa** auf der **Adolfs Höhe**, zwischen **Wiesbaden** und **Biebrich**, mit prachtvoller Aussicht auf den **Rhein** und das **Taunusgebirge**, ist mit **Möbiliar** zu verkaufen oder zu vermieten. Der **Garten** enthält die feinsten **Obst- und Weinarten**; ferner **Stall** und **Wagenremise** für 3 Pferde und 2 Wagen. Nähere Auskunft bei dem **Eigenthümer B. v. Bestagess, Adolfs Höhe bei Biebrich.** 5626

Wirthschafts-Verpachtung.

Eine **frequente Wirthschaft** mit schönen geräumigen Localitäten und **Wirthschaftsgarten** ist Familienverhältnissen wegen auf den 1. April c. zu verpachten; die **Wirthschaft** ist noch im Betrieb und es können auch viele **Wirthschaftsgeräthe** mitübernommen werden. **Franco-Offerten** unter No. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5688

Ein **Spezereigeschäft** in guter Lage ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5697

30-33,000 Mk. als 1. Hypothek in die Nähe von **Wiesbaden** gesucht. **Lohn 70,000 Mk.** Offerten unter W. Z. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5596

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Dohheimerstraße 25 im Hinterhause ist ein kleines **Logis** mit 1 Zimmer, 1 Küche etc. auf 1. April zu vermieten. 5612

Hochstraße 22 ist ein großes Zimmer auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 5635

Wellrichstraße 15 ist ein schön möblirtes Zimmer **sofort** billig zu vermieten. 5630

Eine eleg., ger. Wohnung, **Bel-Etage**, in einer hochgelegenen **Villa** auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Exped. 5621

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres **Grabenstraße 6 im Wehgerladen.** 4785

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ein perfekter Herrschneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 14 im Seitenbau. 5700

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte, tüchtige Verkäuferin, welche schon mehrere Jahre in größeren Geschäften thätig war, sucht für hier oder auswärts Stellung. Offerten unter G. H. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5618

Eine feinschneidende Köchin sucht sofort eine Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 5643

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Bahnhofstraße 5, eine Stiege hoch. 5611

Ein braves Mädchen sucht auf 1. April eine Stelle. Näh. Röderallee 6 im 1. Stock. 5628

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder. Hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5620

Ein anständiges Mädchen (Waise), welches in jeder Arbeit bewandert ist, sucht zum 13. oder 15. März Stelle. Näheres Dambachthal 21, 1. St. h. 5609

Ein solides, anständiges Mädchen sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Walramstraße 37, eine Stiege hoch rechts. 5633

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder für alle Arbeiten. Näheres im Paulinenstift. 5642

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches perfekt bügeln und Weißzeug nähen kann, auch sonstige Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres im Paulinenstift. 5655

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näh. Saalgasse 16 im Hinterhaus. 5653

Ein reinliches Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, die Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 15. März oder 1. April Stelle, auch als Zimmermädchen, indem dasselbe schon mehrmals als solches thätig gewesen. N. Dambachthal 8.

Zwei Mädchen mit 4- u. 6jähr. Reugn., die gut bürgerl. kochen können, suchen Stellen. N. Weberg. 45, 1. Et. 5645

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle. Näh. Hellmündstraße No. 25, 1. Stiege hoch links. 5679

Ein nettes, freundliches Kindermädchen sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 5707

Ein Mädchen v. Lande f. Stelle. N. Mauergasse 21, II. 5666

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Schachtstr. 20, Strh. 5683

Ein Mädchen vom Lande, welches ein gutes Zeugnis besitzt, sucht baldigst eine Stelle. Näh. Röderstraße 31, Hinterhaus. 5677

Ein br. Mädchen mit guten Reugn., welches kochen kann, sowie Haus- u. Kinderm. f. Stellen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Eine gute Köchin, 30 Jahre alt, mit 1 1/2- und 2 1/2-jährigen Reugnissen, tüchtig und reinlich in ihrem Fach, sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 2. Stiegen hoch. 5699

Mehrere jüngere, nette Mädchen empfiehlt als Haus- und Kindermädchen Ritter's Bureau, Webergasse 15. 5707

Mehrere Ladenfräulein mit besten Reugnissen und eine Kinderfrau suchen Stellen. N. Häfnergasse 5 („Germania“). 5704

Ein kräftiges Mädchen, welches im Waschen, Bügeln und Nähen, sowie in Haus- und Küchenarbeit durchaus erfahren ist, sucht sofort Stelle. Näheres Friedrichstraße 4, Hinterhaus, 2 Treppen hoch rechts. 5703

Ein braves Mädchen, das bürgerl. kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2. St. 5704

Eine Herrschafts-Köchin (28 J. alt) mit 2- u. 3jähr. Reugn. sucht Stelle d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5704

Amme, eine gesunde, sucht Stelle. Näheres bei Frau Wondrion, Hebamme, Mehrg. 18. 5696

Gewandte, tüchtige Hotel-Zimmermädchen mit besten Reugn. suchen Stellen d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5704

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle, am liebsten bei Kindern. Näheres Dranienstraße 25, Hinterhaus, Barterre. 5673

Ein kräftiger Junge sucht Stelle als Hausbursche. Näheres Schwalbacherstraße 67 bei F. Steinebach. 5015

Ein 17 Jahre alter Junge vom Lande sucht Stelle als Hausbursche, Ausläufer zc. Näh. Ellenbogengasse 7. 5617

Diener, Hausburschen und Ausläufer empfiehlt Ritter, Webergasse 15. 5707

Ein junger, cautionsfähiger Mann, dem die besten Zeugnisse über seine bisherige Führung zur Seite stehen, sucht Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näheres bei Fr. Geider, Goldgasse 21. 5654

Mehrere Diener, Kutcher und Hausburschen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5704

Ein braver Junge vom Lande, welcher schon als Ausläufer in einem hiesigen Geschäft war, sucht eine Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 5707

Personen, die gesucht werden:

Eine gewandte Verkäuferin wird in eine Metzgerei gesucht. Nur solche mögen sich melden, welche schon in ähnlichem Geschäft waren. Näheres Marktstraße 11. 5661

Eine geübte Mäntel-Näherin gef. Grabenstraße 14, I. 5644

Ein ordentliches Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5608

Eine anständige Monatsfrau gesucht Kapellenstraße 49. 5672

Perfekte Hotelköchinnen, eine resolute Kaffee-Köchin, eine Personalköchin und gewandte Servirmädchen für die Saison gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 5706

Gesucht auf 15. März oder 1. April eine feinschneidende Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt und gut empfohlen ist, Louisenstraße 25, Barterre. 5632

Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Geisbergstraße 4. 5670

Gesucht ein Herrschafts-Hausmädchen im Alter von 23 bis 25 Jahren nach auswärts durch Ritter, Webergasse 15. 5706

Gesucht ein Fräulein, welches in einem Hotel das Kochen erlernen will, 5 gute Köchinnen nach außerhalb, Hausmädchen, 3 Landmädchen und Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5704

Ein braves Hausmädchen wird sofort gesucht Mehrgasse 34. 5686

Eine Herrschaftsköchin, feinschneidende Köchinnen und Mädchen, die kochen können, für allein ges. d. Ritter, Weberg. 15. 5706

Gesucht für Hotel eine alleinstehende Weißzeug-Näherinnen geübten Alters, sowie Hotel-, Haus- und Küchenmädchen d. Frau Schug, Webergasse 45. 5646

In einem Privathotel wird ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht. Näheres Spiegelgasse 4 im Laden. 5669

Ein braves Mädchen wird gesucht Steingasse 35. 5659

für sofort nach außerhalb gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 5707

Ein Mädchen, welches schon gedient hat, zu aller Arbeit gesucht Emserstraße 75. 5680

Ein Dienstmädchen vom Lande gesucht bei Joh. Koch, Dohheimerstraße 24 im Hinterhaus. 5682

Ein tüchtiger Ackerknecht gesucht Moritzstraße 5. 5682

Tapezirer-Lehrling gesucht Saalgasse 30. 5675

Wir suchen per sofort einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann in die Lehre.

Gebrüder Reifenberg,
Damenmäntel-Fabrik.

5705

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen bei L. Sattler, Lammstraße 17. 5691

Tüchtige Schreinergefelln gesucht Herrnmühlgasse 7. 5701
(Fortsetzung in der Beilage.)

Blinden-Anstalt.

Wir machen hierdurch die Anzeige, daß wir von heute an bei Herrn **Bürstenfabrikant Zimmermann**, Reugasse 1, ein Lager aller in unserer Anstalt gefertigten Waaren: „**Körbe** jeder Art, **Stroh- und Binsenmatten**, **Strohschuhe**, **Ausflopper** etc.“ zum billigsten Verkauf errichtet haben. Gleichfalls werden dort Bestellungen auf Reparaturen aller **Korb- und Stuhlfechtarbeiten** angenommen und pünktlichst besorgt.

Der Vorstand. 145

Zur gefl. Beachtung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mein **Tüchergeschäft** an die Herren **J. Walter** und **Philipp Schmidt** verkauft habe. Für das Wohlwollen, welches mir bisher in so reichem Maße von meinen Gönnern zu Theil wurde, danke ich herzlichst und bitte, dasselbe auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen. Achtungsvoll

J. C. Walther, Römerberg 36.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitten wir uns ebenso gütig zu bedenken wie unseren Vorgänger und werden wir bestrebt sein, das Geschäft in derselben Weise wie bisher prompt und reell weiterzuführen und empfehlen uns in allen in unser Fach einschlagenden Arbeiten.

Achtungsvoll

Walter & Schmidt,
Römerberg 36.

Werkstätte: Römerberg 36.

Wohnung: Mehrgasse 31.

5687

I^a Mainzer Sauerkraut

empfehlen

P. Freihen, Friedrichstraße 28. 5652

Frische

Egmonder Schellfische

per Pfund 40 Pfg. eingetroffen bei

5657

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Mehrgasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cablian ausgezeichnete Qualität, Rheinsalm, Seezungen etc., Flußfische, Bratbündlinge per Stück 6 Pfg. empfiehlt

189

F. C. Hench, Hoflieferant.

Italienische Legehühner

auf dem Markte zu haben.

5680

Zum Selbstanstreichen

Delfarben in allen Nuancen, Fußbodenlache

in anerkannt dauerhaftester, schönster Qualität (NB. keine nur durch Reclame bekannte Waare) empfehlen

Dahlem & Schild, 3 Langgasse 3.

5664

(Inhaber: Louis Schild.)

Möbel,

als: Büffets, Schreib-Bureau, Schreibtische, eine nußbaum-polirte Schlafzimmer-Einrichtung u. s. w.,

zu verk. bei **Ant. Müller, Schreiner, Walramstraße 31.** 5649

Ein zweiräderiger Handwagen, lang und stark, ganz neu, mit Fässerlager ist zu verkaufen
Spiegelgasse 3. 5678

Heute

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr

Fortsetzung

der

Waaren-Versteigerung

des Herrn **Ph. Engel,**

3 Webergasse 3.

Es kommen 3-, 4- und 5armige Petroleum-Lüster, 2 3armige Gas-Lüster um jeden Preis mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

48

Bekanntmachung.

Freitag den 10. März Vormittags 9 1/2 Uhr werden nachverzeichnete

echte Pariser Modewaaren,

als: Seidenstoffe aller Art und Farbe für Hüte, Bänder feinsten Qualität, große, echte Straußfedern, spanische Spitzen, Schleier, Seidenstoffe und Plüsch für Hüte, Perlenfransen, 2 Stück schwarzer Grenadine, Barège etc., im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Waaren sind nur feinsten Qualität und neuester Mode.

Ferd. Müller,

Auctionator.

41

Restauration „zum weißen Lamm“ (am Markt).

Heute Donnerstag den 9. März, von 7 Uhr ab:

CONCERT

der Familie Müller. — Entrée 15 Pfennig. 5665

Restauration Willy, Schwalbacherstraße 45.

Heute Donnerstag Abends 1/8 8 Uhr:

Musik- und Gesangs-Vorträge
der Familie Helfen. 5411

Frische Bratbündlinge

per Duzend 80 Pfg. empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
Goldgasse 2.

5689

Petition

an das Königl. Staats-Ministerium in Berlin,
unsere Gemeinde-Verfassung betr.

Eine hiesige Zeitung brachte vor Kurzem einen Artikel über eine Petition, welche in der Stadt circulirte, die um die **Einführung einer anderen Gemeindeordnung** bittet.

Da dieser Artikel geeignet ist, ganz unrichtige Anschauungen über den Inhalt der Petition zu verbreiten, so haben wir uns erlaubt, dieselbe in diesem Blatte (siehe Beilage zu No. 52) vollständig zum Abdruck zu bringen und überlassen das Urtheil darüber unseren Mitbürgern.

Alle Diejenigen aber, welche mit dem Inhalte der Petition einverstanden sind, bitten wir dringend, sie bald zu unterzeichnen; sie liegt zu diesem Zwecke noch einige Zeit in den Buchhandlungen der Herren **Jurany & Hensel** und **Edmund Rodrian** auf. Wir bemerken, daß die Petition bereits über 200 Unterschriften der angesehensten Einwohner Wiesbadens trägt.

4621

Mehrere Unterzeichner.

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr:

**Probe für Damen und Herren
des zweiten Chores.** 77

Gesellschaft „Fidelio“.

Morgen Freitag Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

155

Der Vorstand.

Thierschutz-Verein.

Generalversammlung

Freitag den 10. März Abends 8 Uhr
im Restaurant Christmann.

Tages-Ordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden;
2) Rechnungsbericht des Schatzmeisters;
3) Ergänzung des Vorstandes.

5651

Der Vorsitzende: H. v. Luck.

Erklärung.

Verschiedenen irrigen Auffassungen zu begegnen, erkläre ich, daß meine Reise nach Dresden keinen anderen Zweck hatte, als den, auf Veranlassung der dortigen „Tapezirer-Innung“ einen **Lehr-Cursus im Entwerfen und Zuschneiden von Decorationen** zu geben; von dieser Reise bin ich jedoch seit einiger Zeit wieder zurückgekehrt und betreibe mein Geschäft am hiesigen Platze nach wie vor weiter.

Uebrigens werde ich voraussichtlich schon im Verlaufe des Sommers dieselbe Reise zu gleichem Zwecke wieder unternehmen und außer Dresden auch noch andere Städte berühren, da auch von anderer Seite verschiedene Einladungen bereits an mich ergangen sind.

Achtungsvoll
C. Reuter, Tapezirer,
Louisenplatz 7.

5656
Britannia-Kaffee- und Thee-Kannen,
sowie Wiener Kaffee-Maschinen in allen Größen bei

M. Rossi, Zinngießer,
Mehrgasse 3.

5552

Die neuesten

Möbelstoffe, Weiße Gardinen

und

Tischdecken

sind in großartiger Auswahl
eingetroffen.

M. Wolf, Zur Krone,
Hof-Lieferant. 169

NB. Möbelstoffe, Portièrenstoffe,
Weisse Gardinen und Tischdecken
aus voriger Saison sind zu **bedeutend
billigeren Preisen** zurückgesetzt.

Kleider- und Mäntel-Knöpfe,
das Neueste, in größter Auswahl empfiehlt
4762 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façoniren werden ange-
nommen bei 5624

Charl. Rheinländer, Langgasse 8,
vom 1. April ab Wilhelmstraße 24 (Hotel Datsch).

Billige Sonnenschirme & En-tout-cas.

Wie alljährlich, verkaufe ich alle noch vorräthigen
Sonnenschirme etc. vor Eintreffen der neuen Sendungen
bedeutend **unter Preis.**

Reiche Auswahl in billigeren und feineren **halbselidenen
und seidenen En-tout-cas.**

Reparaturen und Ueberziehen schnellstens.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
5348 Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Speiseschränke

mit Ventilation, verb. mit Eisschrank, neueste Con-
struction, sowie **Hobelbänke** in solidester Arbeit, **Sack-
Klöse für Fleischer** (zusammengesetzt) empfiehlt billigt

W. Wehmeyer,
177 Cassel.

Ein schöner **Kleiderschrank**, 1 **Küchenschrank** mit Glas-
aufsatz billig abzugeben kleine Schwalbacherstraße 1. 5615

Plerer's Conversations-Lexicon (neu), elegant gebunden, ist billig zu verkaufen bei **Wintermeyer**, Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts. 5614

Payne's Brachbibel f. 12 Mt. abzugeben. N. Exp. 5616

Ein vollständiges **Bett**, zweischläfig, neu, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 5674

Eine große **Bettstiege** zu verk. Bahnhofstr. 2, 2. St. l. 5610

Eine große, zinnene **Badewanne** zu verkaufen Bleichstraße 9, 2. Etage links. 5639

Zwei große, Alth. **Ladenschränke**, auch zu Kleiderschränken zu gebrauchen, werden verkauft Kirchgasse 35 im Laden 5639

Ein für Brustkranke extra angefertigter, **neuer Rohrfessel** ist preiswürdig zu verkaufen. N. Exp. Expedition. 5671

Ein zweithür. **Kleiderschrank**, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz zu verkaufen Faulbrunnenstraße 8, Parterre. 5668

Wegzugs halber ist eine **Zimmer- und eine Kücheneinrichtung**, sowie 2 französische, nussbaumene **Bettstellen** zu verkaufen Adersstraße 7, Parterre links. 5702

Kanape, neu, sehr billig zu verkaufen Saalgasse 30. 5675

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Moritzstraße 6, 1. Etage. 5640

Frisch gelgte Eier eigener Hühner Moritzstraße 15. 5681

Tagess-Kalender.

Die permanente **Gurhaus-Ausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 9. März.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Cäcilien-Verein. Abends 7½ Uhr: Probe für Damen und Herren des zweiten Chores.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Gewerbliche **Abendschule**. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Versammlung der liberalen Wahlmänner der Stadt Wiesbaden Abends 8½ Uhr im „Saalbau Schürmer“, Bahnhofstraße 20.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 9. März, 56. Vorstellung, 107. Vorstellung im Abonnement.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten. Mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung „Die Frau Professorin“ von Ch. Birch-Pfeiffer.

1. Abtheilung: „Das Dorle“. Ländliches Gemälde in 2 Akten.

Personen:

Reinhard, ein Maler	Herr Beck.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstlichen Bibliothek	Herr Neumann.
Der Bindenwirth	Herr Rathmann.
Dorle, seine Tochter	* „
Bärbel, seine Waise	Frau Rathmann.
Christoph Balder, ein junger Bauer	Herr Holland.
Marlin, ein Knecht	Herr Schneider.

Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

2. Abtheilung: „Leonore“. Drama in 3 Akten.

Personen:

Der Fürst	Herr Reubke.
Präsident Graf von Felsack	Herr Rudolph.
Iba von Felsack, seine Nichte	Frl. Wolff.
Amalie von Nieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin	Frl. Lawrence.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter	Herr Dornewah.
Lieutenant von Werden, Kammerjunfer	Herr Bethge.
Reinhard	Herr Beck.
Leonore	* „
Bärbel	Frau Rathmann.
Der Bindenwirth	Herr Rathmann.
Stephan Reichenmeyer	Herr Neumann.
Christoph Balder	Herr Holland.
Ein Diener der Gräfin	Herr Bräuning.

Die Handlung spielt 2 Jahre später in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

* * * Dorle Frl. N. Buße,

vom Stadttheater in Leipzig, als Gast.

Anfang 6½, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Freitag (außer Abonnement): **König Lear**.

Ganze Preise. — Anfang 8 Uhr.

Ein deutscher Kaiser.

(131. Forts.)

Roman von E. Melnee.

Gräfin Paula plauderte angelegentlich mit Lore, die schüchtern, junge Frau mit unverhohlener Theilnahme betrachtete. Sie nahm sogleich Partei gegen Duvalet, und schloß mit richtigen Scharfblick, Lore sei nicht glücklich . . . Natürlich nicht! Wie konnte sie glücklich mit diesem oder irgend einem anderen Manne sein, wenn sie Kaiser . . .

„Ja aber, wo ist denn unser Prinz?“ fragte sie plötzlich. „Ich hatte erwartet, auch er würde uns einen Willkommen bieten.“ „Ich weiß nicht, wo er bleibt“, sagte Felsing. „Wir hatten verabredet, hier zusammenzutreffen. Er muß verhindert sein.“

„Ich habe zwei Mal heute Morgen versucht, ihn in Z. zu treffen . . . das erste Mal war er nach Z. gefahren, das zweite Mal nach Wiesbaden, wie Felsing's Diener mir sagte“, bemerkte Richard zu Isabella, deren Blick ebenfalls suchend umherwanderte.

„Ihn muß Wichtiges abgehalten haben, zu kommen“, sagte sie. „Er läßt nie ohne Grund auf sich warten.“

„Das ist seine Pflicht als Prinz“, scherzte Gräfin Paula. „Er hat außer vielen anderen Tugenden auch diese Höflichkeit mit den Fürsten gemein.“

Duvalet flüsternte lächelnd Richard etwas von einem Rendez-vous mit einer schönen Dame zu, die ihn nicht werde fortgelassen haben. Er flüsternte laut genug, um auch von den Uebrigen verstanden zu werden. Alle sahen ihn überrascht an, er aber machte eine Miene, als sei er verlegen über ein übereilt gesprochenes Wort, und leuchtete wie um seine Ungeschicklichkeit wieder gut zu machen, schnell das Gespräch auf das Wetter, so den beabsichtigten Eindruck hervorbringend, den er selbst jedoch nicht zu bemerken schien. Lore erblaßte tief. Isabella's Stirn war merklich umwölkt, als sie an das von Duvalet angeregte Thema mit einem Anflug ihres alten Uebermuthes spottend einging, welches auch Felsing that, indem er etwas von dem „verdammten Sirocco“ murmelte; doch war leicht zu verstehen, das „verdammte“ gelte nicht dem lästigen Wind allein.

Mit Paula hatte es Duvalet ein für alle Mal verstanden. Sie begann bereits im Stillen die wunderlichsten Pläne zu schmieden. Es war ihr so oft gelungen, zwei Menschen zu vereinigen . . . sollte sie nicht auch einmal den Versuch machen, zwei, die entschieden nicht zusammen gehörten, zu trennen?

Richard endlich fixirte seinen Schwager mit solch eigenthümlichem Blick, daß dieser wohl fühlte, er habe sich selbst mehr als Kaiser geschadet. Richard's Blick nun vollends gefiel ihm gar nicht, wie er denn überhaupt eine sehr fühlbare Entfremdung in dessen Wesen empfand.

Ober war es nur die Sorge, die, wohin sein Auge schaute, Schatten warf?

Isabella mahnte zur Abfahrt, da man in Ostrogh der Geduld geduldig harren werde. Felsing verabschiedete sich, um nach Z. zurückzufahren, und ritt eiligst davon.

Duvalet bestieg sein Pferd, welches der Diener bereit hielt, während Isabella, Alexander und Richard in der einen, Gräfin Paula und Lore in der anderen Equipage Platz nahmen.

Als die Wagen am R. Hotel vorüberfuhren, ritt Duvalet an der Seite seiner Gemahlin und sprach vertraulich zu ihr, was es seine Art in Anderer Gegenwart war.

Plötzlich bäumte sich sein Pferd. Hatte es geschaut vor den weißen Papierdrachen, der unmittelbar vor dem Wagen niederfiel und von dem Jungen, der, unter den Platanen stehend, die Schärpe hielt, mit schnellem Ruck vor den Füßen der Pferde gerettet ward? Oder hatte Duvalet's Hand die Zügel plötzlich so heftig angezogen, daß das feurige Thier erschreckt sich auf die Hinterfüße erhob?

Duvalet wußte es selbst nicht; es kümmerte ihn nicht. Mit starker Hand zügelte er das Pferd. Lächelnd beantwortete er Paula's und Lore's ängstliche Fragen, ohne zu wissen, was sie fragten, was er antwortete. Er hatte einen Schrei vernommen

einen erschütternden Schrei . . . oder war es nur eine Sinnes-täuschung gewesen?

Nein, auch die Damen sprachen davon, sich umschauend, ob aus einem Hause oder von der Allee her der Schrei ertönt, ob irgendwo ein Unfall geschehen, oder ob man sich überhaupt geirrt . . . in dem Lärm des Wagengetrassels, Pferdegetrappels und dem schrillen Pfeifen der Locomotive war kaum ein einzelner Ton zu unterscheiden.

Paula und Lore beruhigten sich bald, als sie nirgends etwas Ungewöhnliches erblickten, und setzten ihre Unterhaltung fort.

Nicht so Duvalet.

Die Bilder, welche ihn Nachts verfolgt, stiegen plötzlich auch im hellen Tageslicht vor ihm auf. Der grelle Sonnenschein verwandelte sich vor seinem Auge in blassen, geisterhaften Mondenschein. Unendlich schien sich der weiße, flimmernde Sand der Landstraße zu seinen Füßen auszudehnen . . . unendlich wie das Meer. Er sah in dieser Leere keinen Gegenstand mehr als das Bild, das vor seiner Seele stand. Der Lärm ringsum verhallte vor seinem Ohr wie fernes Meeresbrausen, durch welches er nur deutlich den einen fürchterlichen Schrei vernahm, der wie durch tobtensille Nacht aus ungemessener Ferne zu ihm drang. Und aus dem Schrei klang ein Name . . . sein Name, den er lange, lange nicht mehr, den er zum letzten Male aus ebenfolchem Schrei vernommen . . .

Wieder bäumte sich das edle Roß, als jetzt die Sporen seines Reiters ihm die glänzende Haut blutig ritzten, und flog in der nächsten Secunde pfeilschnell die aufsteigende Landstraße hinan.

Auf der Höhe brachte der Graf das leuchtende Thier zum Stehen und erwartete die Wagen, sich lächelnd entschuldigend, des Pferdes Ungestüm sei nicht zu zügeln gewesen . . .

Der tolle Ritt hatte die gefährliche Erscheinung schwinden gemacht. Wohl wirkt ein schwerer Traum, auch wenn man erwacht ist, leise nach, aber der laute Tag hilft dem starken Willen das schattenhafte Nachtgebilde rasch verdrängen.

Auch im Hotel hatte man den Schrei vernommen, doch wußte Niemand genau zu sagen, aus welchem Zimmer er gedungen.

Bestürzt sah der Portier zur Seite, als plötzlich eine Hand seinen Arm erfaßte und ihn nach der Thüre und auf die Straße zog.

Die Fremde war es, mit welcher Hauptmann Kaiser soeben eine Unterredung gehabt.

Bewundert blickten die Vorübergehenden in das wunderschöne, tobtensille Frauenangeßicht, dessen düster flammende Augen mit unbeschreibbarem Ausdruck die Straße entlang dem Wagen und Reiter nachschauten, die bereits ihrem Blick entschwanden.

Der Portier zog sie in die Halle zurück.

"Wer war der Herr?" brachte sie mit Anstrengung, fast athemlos über die zitternden Lippen.

"Welcher Herr, Madame?"

"Der soeben hier vorüberritt . . . kennen Sie ihn nicht?"

"Er war vor etwa einer Stunde hier . . ."

"Hier? Hier?"

"Er fragte nach dem Herrn Hauptmann Kaiser . . . wie er heißt, weiß ich nicht."

"Aber die Anderen im Wagen . . . kennen Sie auch diese nicht?"

Es klang wie Todesangst aus ihren Worten.

"Nein," lautete die Antwort.

Ein Hausknecht trat herzu und wurde von dem Portier befragt.

"Das war die Equipage der Gräfin Duvalet," sagte Jener.

Ob er den Herrn gesehen, der daneben geritten? fragte Manuela.

Ja, aber er kenne ihn nicht. Er habe vor einer Viertelstunde die Gräfin am Bahnhof vorsehen gesehen, während er das Gepäck der Abreisenden drüben abgeladen; als er die schönen Pferde und das kostbare Geschirr bewundert, habe der Kutscher den Namen der Herrschaft genannt. Das werde wohl die Frau des französischen Grafen sein, der oben in der *straße wohne; er wolle gleich nach der Nummer der Villa fragen, wenn Madame es wünsche.

Manuela bat angstvoll darum. Die Gräfin hatte mit ihm gesprochen, also mußte sie ihn kennen.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Communal-Landtag für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden. — 2. Sitzung vom 7. März.) Nach Verlesung des Protokolls wurden vier Commissionen: 1) eine Wegebau-Commission, 2) eine Eingaben-Commission, 3) eine Finanz-Commission und 4) eine Rechnungs-Prüfungs-Commission von je 7 Mitgliedern gewählt. Beschlossen wurde, eine besondere Commission von 5 Mitgliedern für den Entwurf einer neuen Feuerordnung und des Entwurfs für das Reglement zur Entschädigung bei Viehstehlen zu wählen, was auch sofort geschah. Nachdem der Herr Vorsitzende der Versammlung noch Kenntniß von den neuen Eingängen gegeben, wurden sämtliche Eingänge an die Commissionen verteilt und damit die Sitzung geschlossen.

* (Amtsbezirksraths-Sitzung.) Die nächste Amtsbezirksraths-Sitzung für das Landamt Wiesbaden findet Dienstag den 14. März, Vormittags 10 Uhr beginnend, im Bureau Ellenbogengasse 17 dahier statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Genehmigung der Steuererhebung von mehr als 60 pCt. der directen Staatssteuern zu Communalzwecken in verschiedenen Gemeinden des Kreises pro 1882/83; 2. Genehmigung zur Veräußerung von Grundeigenthum der Gemeinde Erbenheim; 3. Vergütung eines Baustatuts für dieselbe Gemeinde; 4. nachträgliche Genehmigung zur Verwendung des Erlöses aus Extra-Holzschlägungen der Gemeinde Kloppenheim; 5) mehrere Beschwerden wegen verweigerter Armenunterstützungen; 6) verschiedene Mittheilungen.

* (Schöffengericht. Sitzung vom 7. März.) Ein Bauer aus Krausenheim, welcher in einer dortigen Wirthschaft den Schiedsmann durch verschiedene Injunctive, u. a. durch die Ausrufung: "Der kann noch nicht addiren," öffentlich beleidigt hat, erhält 60 Mark Geldstrafe event. 6 Tage Haft. Dem beleidigten Schiedsmann wird Publikationsbefugniß eingeräumt. — Ein geschäftsloser Taugenichts von hier hat einem Wäcker 7 Mark Freigeld unterschlagen und ferner unter Beihilfe eines Kießerbüchsen von Dogheim das Holz eines Obstbaumes von einem fremden Acker entwendet. Derselbe erhält 8 Tage Gefängniß, sein angebender Flebe 2 Tage Gefängniß. — Wegen Unterschlagung eines ihm zur Umänderung anvertrauten Frauenmantels erhält ein hiesiger Schneider 10 Tage Gefängniß. — Ein hiesiger Wäckerlieferant hat am 2. Januar einen Schneider auf der Treppe gefaßt und weidlich durchgeprügelt. Er erhält 8 Monate Gefängniß. — Wegen Entwendung von Hafer treffen einen Landmann aus Krausenheim 5 Tage Gefängniß. — Wegen Betrugs erhält ein Lüncher aus Rambach 10 Tage Gefängniß, während ein mitangellagerter College freigesprochen wird. — Da der folgende Angeklagte nicht erschienen ist, wird seine Vorführung zum nächsten Termine angeordnet. — Ein Maurer und ein Tagelöhner aus Rambach haben je in zwei Fällen durch die falsche Angabe, es sei für ihren Meister, einem Wirth ein größeres Quantum Bier (56 Schoppen) abgeschwindelt. Da der Maurer in einem Falle von einem gefälligen Bon Gebrauch gemacht hat (Urthunsfälschung), so ist das Schöffengericht zu seiner Aburtheilung incompetent. Das Urtheil gegen den Tagelöhner wird nächsten Samstag publicirt werden. — Eine des Diebstahls angeklagte Dienstmagd ist nicht erschienen und wird Vorführungsbefehl gegen dieselbe erlassen. — Von der Anklage, einem hiesigen Wäckerlieferanten 20 Mark entwendet zu haben, wird ein hiesiger Schneider wegen Beweismangels freigesprochen. — Hier haben wir die Vorgeschichte zu der vierten Sache, in der dieselben Personen handelnd auftreten. Der hoffnungsvolle 15jährige Tagelöhner Heinrich Klotz aus Schierstein hat im Januar und Februar d. J. vier Diebstähle ausgeführt, nämlich an drei Stüd Lopen, die er aus dem Stall holte, an einem Paar Schlittschuhen, die eine Dame einen Augenblick außer Acht ließ, bis sie bemerkte, daß Anschnallbude und Schlittschuhe verschwunden waren, und an einem Messer, das er einem Schiffer aus dem Boote holte. Der jugendliche Taugenichts erhält 1 Monat Gefängniß, möchte aber gerne die Strafe im Winter abmachen, da er auf die Baggermaschine gehen will. Das geht leider nicht an. — Ein angeblicher Bildhauer Georg Francesco aus Chalons sur Marne (offenbar ein Weibsbild, da der "Mussien" kein Wort französisch spricht) erhält wegen Landstreicherei 1 Woche Haft. — Von der Anklage der Beitelei muß ein weniger lustiges als lächerliches Aleeblatt (ein Schuster aus Rissingen, ein Bierbrauer aus Neßbach im Odenwald und ein Vergmann aus Gochem an der Mosel) freigesprochen werden.

* (Einschätzung.) Am 10. I. M., Vormittags 9½ Uhr beginnend, findet bei dem hiesigen Landrathsamte die Sitzung der Kreis-Commission zur Einschätzung der Einkommensteuerpflichtigen des Kreises pro 1882/83 statt. Die Commission besteht aus den Herren Huppenheimer (Weiblich), Born (Erbenheim), J. Voller (Gochheim), J. Bücher (Dellenheim), B. Schweizer (Höchst) und G. Heise (Hebberheim).

* (Militärische Personal-Nachricht.) v. Salbern-Ahlh. Hauptmann und Comp.-Chef vom Rhein. Jäger-Bat. No. 8, unter Beförderung zum überzähligen Major, in das Hess. Inf.-Regt. No. 80 versetzt. * (Curhaus.) Wie uns mitgetheilt wird, sind alle Anzeichen vorhanden, daß die morgen Freitag Abend unter dem Protectorat Ihrer Durchlaucht Prinzess Arbed im Curhause zum Besten der Kranken-Unterstützungs-Kasse der Curcapelle stattfindende musikalische und declamatorische Soirée außerordentlich zahlreich besucht wird.

* (Auszeichnung.) Die Thierschutzvereine in Würzburg und Brandenburg haben den Vorsitzenden des hiesigen Vereins, Herrn Rittmeister v. Lud., zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

* (Frühlingsbote.) In einem Garten an der Sonnenbergerstraße wurde vorgestern ein bereits vollständig entwickelter Schmetterling (kleiner Fuchs) aufgefunden.

* (Der gestirnte Himmel im Monat März), wie man ihn etwa zwischen 9 und 10 Uhr Abends betrachten kann, bietet das Eigenthümliche, daß zu dieser Zeit fast alle Sterne erster Größe, die bei uns sichtbar sind, zugleich am Horizonte stehen; daher ist dieses Bild des Himmels das schönste im ganzen Jahre.

* (Zu der Ermordung des Baugewerkschülers Christ. Hardt) schreibt man dem „Frankf. Journal“ aus Amöneburg bei Diebrich, 7. März: „Die Criminalpolizei von Wiesbaden und die Polizeibehörde von Gießen befinden sich dieser Tage sowohl hier auf der Amöneburg als auch in Diebrich, um Nachforschungen über den Thäter des jüngst im Rhein ermordeten aufgefundenen Schülers der Baugewerkschule zu Jbslein, Hardt, anzustellen. Die Schüler der Baugewerkschule befanden sich bei ihrem Auszug nach Diebrich auch auf der Amöneburg und besichtigten die Gedenkstätte der Herren Dyckerhoff. Bis jetzt ist es, trotz vielfacher Zeugenvernehmung, noch nicht gelungen, den Schleier, der die Todesurtheile des unglücklichen jungen Mannes deckt, zu lüften.“

* (Prämie.) Königl. Regierung hat dem Sattlermeister Valentin Wetz in Niederwall für Ausbildung des taubstummen Weber von Fellerblin, Amts Dillenburg, in seinem Gewerbe eine Staatsprämie von Einhundert Mark bewilligt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Geselliger Künstler-Abend.) In die Säle des „Casino“ war am vorgestrigen Abend, nach kurzer Trauer um den heimgegangenen Freund Rasching, wieder laute Fröhlichkeit eingezogen, denn die Künstler unserer Bühne gaben dort ein Fest, und wer wüßte nicht, daß wo dies „fröhliche Völkchen“ sein Veltuch aufgespannt, auch die gute Laune des Scepter führt? Und in der That herrschte unter den zahlreich erschienenen Gästen unserer Künstlergesellschaft die fröhlichste Stimmung; man erblickte nur heitere Menschengeichter, denen die gute Laune aus den Augen schaute und die Absicht unwider von der Stille zu lesen war, daß sie diesen Abend „so mal recht gemüthlich und ausgelassen“ zu verbringen gedachten. An Gelegenheit dazu war denn auch wirklich kein Mangel, denn sowohl das Arrangement des Ganzen, als ebenso das in reicher Fülle während der langen „abendlichen Sitzung“ an künstlerischem Unterhaltungsstoff Gebotene mußte schlechterdings Behagen und Frohsinn schaffen. Den eigentlichen Kernpunkt des Festes, dem als Einleitung ein Promenade-Concert mit „barantioendem Bazar“ voranging, bildeten die Vorträge, welche die liebenswürdige Künstlergasse schier ohne Unterlaß und im buntesten Wechsel von der kleinen Bühne am Saalende herab über die Köpfe der an langen Tischen gemüthlich soupirenden und vocalisierenden Gäste hinstreuen ließ. Erst lange nach Mitternacht erreichte das offizielle Programm seinen Abschluß und nun begann jener stets froh begrüßte Moment vollen Ungehindertseins; er gipfelte in einer neuen Flasche, um die geschaart enger Befreundete alsdann die „fidele Gde“ zu bilden pflegen. Den Künstlern aber, welche durch ihre künstlerischen Gaben nicht allein Hunderte erfreut und erheitert, sondern auch einem edlen Zwecke gedient — der Ertrag des Festes kommt bekanntlich ausschließlich der „Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger“ zu Gute — gebührt der wärmste Dank für die genussreichen Stunden des vorgestrigen Abends.

* (Concert.) Am vorigen Sonntag fand in Limburg ein großes Concert der dortigen „Liedertafel“ statt, in dem zwei hiesige Kunstkräfte mitwirkten — Fr. L. Deutler (Sopranistin) und Herr Pianist Seibert, der seine Composition „Schön Hedwig“ (die Heibel'sche Ballade) für Chor mit Sopran- und Bariton-Solo selbst dirigirte. Fr. L. Deutler sang das betreffende Solo so ganz dem Geiste der Dichtung entsprechend und musikalisch trefflich. Herr Conductor Bill führte den Bariton-Part aus; die Begleitung auf einem guten Steinweg-Flügel hatte der Pianist Herr Rudhard aus Coblenz übernommen. Die Ballade erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Fr. L. Deutler gewann auch in den von ihr gesungenen Liedern, namentlich in dem „Ederl'schen „Gholled“ großen Applaus. Mit Vergnügen registriren wir diese Erfolge unserer Localkräfte in der musikalischen Zahnstadt.

Vermischtes.

— (Bundes-Schießen in Berlin.) Die Berliner Schützen rüsten sich, nach langen Jahren, zum ersten Male ein größeres Schützenfest, die Bundes-Schießen des Mitteldeutschen und Brandenburgischen Provinzial-Schützenbundes, in den Tagen vom 11. bis 18. Juni d. J. zu begehen.

— (Der Unterstützungs-Verein deutscher Buchdrucker.) Der collegialische Geist, der unter den Buchdruckern seit Jahrhunderten heimisch war, äußerte sich schon frühzeitig in der Fürsorge für hilfsbedürftige Gewerbsgenossen. Anfanglich wurden nöthige Unterstützungen von Fall zu Fall aufgebracht, ohne daß von einem eigentlichen Kassensystem die Rede war. Die ersten Kassen waren sogenannte Hauskassen, für das Personal einer größeren Offizin bestimmt; ihr Wirkungskreis beschränkte sich zunächst auf die Kranken- und Begräbnis-Unterstützung, dehnte sich aber nach und nach auf die Unterstützung von Reisenden, Invaliden, Wittwen und endlich Waisen aus. Alle diese Kassen wurden unter thätiger Mitwirkung der meisten Druckereibesitzer errichtet. Als Beispiel für das Wesen dieser ältesten Buchdruckerkassen führen wir die noch heute bestehende „Dresdener Allgemeine Kasse“ an, welche bereits 1768 von dem Secker Carl Christian Reinhold im Verein mit 11 Collegen als Kranken-

und Begräbniskasse begründet wurde. Seutzutage gliedern sich die Versicherungsanstalten der deutschen Buchdruckergehüfen in drei verschiedene Klassen: 1) In die Invalidenkassen. Denselben gehörten am Schluß des Jahres 1880 13,151 Mitglieder an, die einen wöchentlichen Beitrag von 10–40 Pfg. entrichten und im Falle der Invalidität eine wöchentliche Unterstützung von 1½–18 M. erhalten. Die Zahl der unterstützten Invaliden betrug an dem angeführten Zeitpunkt 377, der Vermögensstand der Kasse 1,014,758 M. Der Gesamtbetrag aller bis zum Schluß des Jahres 1880 geleisteten Unterstützungen betrug 1,491,491 M. Gegenwärtig besteht auch eine centrale Invalidenkasse mit einem Vermögensstande von 128,623 M. und 4084 Mitglieder. 2) In die Unterstützungskasse für Arbeitslose auf der Reise und am Orte. Diese Reiseunterstützung ist eine sehr alte Einrichtung. Jedes Vereinsmitglied, das mindestens 26 Wochenbeiträge entrichtete und sich innerhalb des Deutschen Reiches auf der Reise befindet, um Arbeit zu suchen, erhält ein vom Vereinsvorstande mit der Mehrheit der Gewerkschaften festzusetzendes Reisegeld in Form von Tagegeltern in der Dauer von 280 Tagen. Die Ausgaben der Reisekasse betrugen in den Jahren 1875 bis zum 30. September 1881 420,377 Mark. Die Unterstützung der am Orte befindlichen Arbeitslosen ist eine neuere Einrichtung. Diese Kasse verausgabte im Jahre 1881 (bis zum 30. September) an 839 Mitglieder 14,156 Mark. Jedes arbeitslose Mitglied, welches 150 Wochenbeiträge entrichtet hat, erhält am letzten Arbeitsort eine Unterstützung in Höhe des Maximalbetrages der jeweiligen Reiseunterstützung für die Zeit von 15 Wochen pro 7 Tage. Für Arbeitslosigkeit bis zu vier Tagen wird gar keine Unterstützung geleistet. Die Unterstützungskasse für Arbeitslose am Orte verausgabte im Jahre 1880 an 965 Mitglieder 16,806 Mark, im Jahre 1881 (bis 30. September) an 899 Mitglieder 14,156 Mark; es wurden sonach durchschnittlich pro Monat an 86 Mitglieder 1472 Mark gezahlt. 3) In die Central-Kranken- und Begräbniskasse, der jüngsten Schöpfung des „Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker“. Derselbe verlangt pro Mitglied und Woche einen Beitrag von 40 Pfg. und gewährt nach mindestens vierwöchentlichem Beitragszeit vom vierten Krankheitsstage ab ein Krankengeld von 14 Mark für die ersten 26 Wochen und von 10,50 Mark für die folgenden 26 Wochen; ferner im Todesfall ein Begräbnisgeld von 100 Mark bei mehr als sechsmonatlicher Mitgliedschaft und von 50 Mark bei einer Mitgliedschaft von kürzerer Dauer. Der „Unterstützungs-Verein deutscher Buchdrucker“ vereinigte an Beiträgen in den Jahren 1868–1881 insgesamt 915,888 Mark, unter Einrechnung der Zinsen 947,592 Mark. Fürwahr ein großartiger Gewerksverein!

— (Die Auswanderung nach Amerika) verspricht laut der „Voss. Ztg.“ im laufenden Jahre einen noch bedeutend größeren Umfang anzunehmen als im Vorjahre. Speciell über Hamburg wanderten im Januar und Februar d. J. aus 12,655 Personen (1881 nur 5812, 1880: 3757).

— (Feuersbrunst.) In Aborf in Sachsen wüthete am Montag eine Feuersbrunst, welche einen ganzen Stadttheil ergriff. Vor vier Jahren bereits brannten circa 50 Gebäude nieder. Die Betroffenen sind zum größten Theile nicht versichert.

— (Falsche Nachricht.) Aus Tepitz wird unterm 5. d. M. gemeldet: „Durch eine Menschenansammlung anlässlich eines unbedeutenden Unglücksfalles am Albert-Schacht wurde in Folge eines noch nicht aufgeklärten Irrthums an der nächsten Anstalt der Einfuhr des Feinbäckes des Brodts gemeldet, welcher sich jedoch glücklicherweise nicht bestätigte.“

— (Erdbeben.) In St. Johann im Bieleburger Comitate (Ungarn) wurde am Samstag Abend 9 Uhr 5 Minuten ein Erdbeben mit drei Secunden dauerndem, stark hörbarem unterirdischem Donner und zwei Secunden langem, von Süden nach Norden gehendem Stöße wahrgenommen. Die Erdschütterung war so groß, daß die Leute aus den Häusern liefen.

— (Der chinesische Hof-Almanach.) Wie die „Bölgner Zeitung“ meldet, haben die chinesischen Hof-Astrologen am 22. December v. J. dem jugendlichen Kaiser Quang-fu den von ihnen für das am 14. Februar zu beginnende neue chinesische Jahr ausgearbeiteten Hof-Almanach in feierlicher Audienz überreicht. Ein zweites Exemplar dieses Almanachs wird ferner auch dem kaiserlichen Oberhofmeister übergeben, damit er strenge darauf sehe, daß sein hoher Gebieter sich genau nach den Vorschriften dieses Buches richtet. In diesem Almanach wird nämlich genau angegeben, welche Tage im neuen Jahre als glückverheißende und welche als unglückliche anzusehen seien. Mit den Tagesstunden verhält es sich ebenso. An einem dieser bezeichneten Unglückstage wird sich der chinesische Kaiser wohl hüten, einen Krieg zu erklären oder einen neuen Minister zu ernennen. Ist der Kaiser verheirathet, dann werden in dem Almanach zugleich auch die Stunden verzeichnet, in denen es rathsam erscheint, die Gemächer der kaiserlichen Frauen zu betreten.

— (Schlau.) 1. Lehrer: „Aber, Herr College, ich war heute bei der Visitation Ihrer Schülerabtheilung durch den Herrn Decan wirklich erstaunt, daß bei jeder Frage, die Sie an die Schüler richteten, jedesmal Alle die Hände in die Höhe streckten, und daß Jeder, den Sie fragten, auch die richtige Antwort gab!“ — 2. Lehrer: „Im Vertrauen gesagt, Herr College, Sie haben eben nicht bemerkt, daß ich nur solche Schüler fragte, welche die rechte Hand in die Höhe hielten, aber keinen, der die linke Hand emporhielt, denn der hätte nichts gewußt.“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Rotterdam“ von Rotterdam am 6. März in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Beil.
Das Geschäftsfotel ist Sonntag Nach-
Gander
Unib
seiner
seines
(Ber
5471
Die
zu ein
in den
eingel
Ta
5577
Gi
ganz

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kameeltaschen.

Smirna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Rinolenm, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Rouleaux- & Marquisenstoffe, Bettdecke.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

Ludwig Ganz, Mainz,

Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes.

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Das Geschäftsfotel ist Sonntag Nachmittags geschlossen.

4832

Das Geschäftsfotel ist Sonntag Nachmittags geschlossen.

Schreiblehrer Maximilian Gander aus Mainz.

Abermals und gleichwie alljährlich seit 1869 in Wiesbaden, eröffnet derselbe Montag, 13. März, einen — (indef nur einen einzigen) — Cyclus von 12 Lehrstunden in neuester Deutscher resp. Latein-Schrift und werden gefl. Anmeldungen Tags vorher, am Sonntage, von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. in der Wohnung desselben, Langgasse 34, Badhaus zum goldenen Brunnen, freundlichst erbeten.

Während nun 25jähriger Wirksamkeit als Kalligraphielehrer u. A. in beinahe allen Haupt-, Residenz- und Universitäts-Städten Nord- und Süd-Deutschlands und der Schweiz beläuft sich die effective Zahl der von ihm in seiner „Schreibmethode“ unterrichteten Personen aus fast allen Ständen auf nahezu 6000 und wird die Trefflichkeit seines erfolgreichen Unterrichts am Evidentesten durch die „erreichten Resultate selbst“ bewiesen und allen Interessenten (Herren wie Damen) die überraschend ersichtliche Verbesserung ihrer Handschrift zugesichert.

5351

Unsere Conditorei

befindet sich von heute an

Wilhelmstrasse 42, Kaiserbad.

Brenner & Blum.

5471

Landtagswahl.

Die liberalen Wahlmänner der Stadt Wiesbaden werden zu einer Versammlung auf

heute Donnerstag den 9. März

Abends 8 1/2 Uhr

in den „Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße 20, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Aufstellung eines Candidaten für die bevorstehende Landtagswahl.

Im Auftrage der Vertrauensmänner-Versammlung vom 1. März d. J.:

Schenck.

5577

Eine elegante Einrichtung, sowie ein Piano ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Exped. 2149

Trauer-Hüte, Trauer-Rüschen, schwarze Kragen und Manschetten, schwarze Tücher und Echarpes, Crêpe und Grenadines

157

bei F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ludwig Bender, Schirmfabrikant,

große Burgstraße 9,

empfiehlt Sonnenschirme und En-tout-cas (ältere Sachen) zur Hälfte und Drittel des Werthes.

2725

Badewannen

5550

in allen Größen bei

M. Rossi, Meßergasse 3.

Ein außergewöhnlich vielprechender Papagei, auch singend, 3 Jahre alt, ist mit oder ohne Käfig zu verkaufen. Näheres bei H. Schlosser, Mainzer Bote, Webergasse 50.

5412

Bekanntmachung.

Nachdem die Streichung der in dem Fluchtlinienplan für die Distrikte „Leimen“ und „Reiherberg“ projectirten Parallelstraße zur Blatterstraße P Q der Karte vom Gemeinderath und Bürgerausschuß genehmigt worden ist und die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten hat, wird der abgeänderte Plan nunmehr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen die Streichung der genannten Straße innerhalb einer präclusivischen Frist von **4 Wochen**, vom **7. d. Mts. bis zum 4. April cr.**, bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 4. März 1882.

Lang.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 27. v. Mts. bis 4. d. Mts. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Louis Garf von Erbenheim	31,4	86,2	11
2) Christiane Kessel von Dohheim	32	85,4	10
3) Christian Thon von Clarenthal	31,4	85,4	8
4) Elisabeth Ungeheuer von Kloppenheim	33,3	86,2	7
5) Juliane Eg von Sonnenberg	32,2	86,4	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasseranatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 3 und 4 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10–14 pCt. Rahm liefern.

Wiesbaden, den 6. März 1882. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 9. März d. J., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird im Römersaal, Dohheimerstraße 15, die Einrichtung von acht Fremden-Zimmern, bestehend in 11 Betten, 8 Sopha's, Schränken, Kommoden, Pfeilerschränken, ovalen Tischen, Stühlen, Teppichen, Spiegeln, Bildern u., öffentlich freiwillig versteigert. Die sämtlichen Mobilien sind neu und noch nicht gebraucht.

Wiesbaden, den 6. März 1882.

5385

Fein, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Spalten und Aufsehen von 136 Rm. Buchen-Scheitholz soll im Submissionswege vergeben werden. Schriftliche Gebote mit der Aufschrift „**Submission auf Spalten und Aufsehen von Buchen-Scheitholz**“ sind bis **Montag den 13. d. Mts. cr. Vormittags 10 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung verschlossen einzureichen. Nähere Bedingungen sind im Bureau derselben, links vom Portale, zu erfahren. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Freitag den 10. März l. J. Vormittags 10 Uhr läßt der Unterzeichnete im Rosentöpplerwald **2500 Stück Wellen I. Qualität** öffentlich meistbietend versteigern. Sammelplatz am Rosentöppel.

Hof Nürnberg, den 6. März 1882.

5387

W. Thon.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-gasse 6,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Lattenstühlen, Eichenstühlen, Kinderstühlen, Kinderstühlen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen.

5305

Frische Eier per Stück 5 Pfennige, bei Mehrabnahme billiger.
Giovanni Mattio, 5 Goldgasse 5,
sowie täglich auf dem Markt.

4783

Frische Eier per Stück 5 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. Wiederverkäufern Rabatt. **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,**
4782 **2 Goldgasse 2.**

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Täglich frische Eier per Hundert 4 Mk. 75 Pfg., sowie täglich frische, süße Rahmbutter zum Tagespreis.
4998 **J. C. Bürgener.**

Prima Kalbfleisch per Pfd. 40 P.

4868

bei **W. Frenz, Mehrgasse 27.**

Rein ausgelassenes Nierenfett

per Pfund 50 Pfg. zu haben bei

5556

Fritz Beck, Wellstr. 7.

Frische holl. Bratbückinge

à 7 Pfg. treffen ein bei

5574

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

6 compl. Zimmer-Einrichtungen,

sowie eine große Anzahl Betten, Garnituren, Sopha's, Chaises longues, Kommoden, Console, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Schränke, Teppiche, Kasten, Matratzen, Deckbetten, Kissen u. sind billig zu verkaufen

22 Michelsberg 22.

4200

H. Markloff.

Möbel-Verkauf Schulgasse 4,

als: Garnituren, Chaise longues, Sopha's, Betten, Schränke, Kommoden, Console, Waschkommoden, Nachttische, Brandklaffen, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Vorhänge, sowie eine große Parthie neue Fenster-Gallerien in Gold und Nußbaum, Alles zu sehr billigem Preise.

5312

Adam Bender, Auctionator.

Notizen.

Heute Donnerstag den 9. März, Vormittags 9^{1/2} Uhr: Versteigerung der Mobiliar-Einrichtung aus acht Fremden-Zimmern u., in dem „Römersaal“, Dohheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung eines Bestandes feiner Waaren, in dem Ladenlokale des Herrn Philipp Engel, Webergasse 3. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten „Himmelsberg“, „Langenberg“ und „Münzberg“. (S. Tagbl. 56.) Holzversteigerung in dem Bierstädter Gemeindevald Distrikt „Rainchen“. (S. Tagbl. 56.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Haus- und Straßenebricht, Stallbinger, Glascherben u., auf dem Mehrschlagerplatz hinter der Gasfabrik. (S. Tagbl. 56.)

Nachmittags 1 Uhr:

Mühlen-Versteigerung des Herrn Wilhelm Pletich, auf der Neumühle bei Beuerbach, Station Samberg. (S. Tagbl. 56.)

Nachmittags 4 Uhr:

Häuser-Versteigerung der Erben der verstorbenen Jacob Geis Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhauseaal Marktstraße 16. (S. Tagbl. 57.)

Eine echte Amati-Violine aus dem Jahre 1600 ist zu verkaufen im „Württembergischer Hof“. 5534

Drei kleine Räder zu einem Kranken-Fahrrad mit Gummi-Reifen, 35–45 Ctm. im Durchmesser, event. auch nur ein Hinterrad, werden zu kaufen gesucht. Näheres beim Portier der **Wilhelms-Heil-Anstalt**. 5424

Reichassortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 E. Wagner, Saugasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von E. Bechstein und B. Biese zc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Wegen Verlegung meines Pianoforte = Lagers
von Rheinstraße 16 nach Taunusstraße 25
verkaufe bis 1. April, um den Transport möglichst zu er-
leichtern, verschiedene gebrauchte Piano's und Flügel zu
äußerst billigen Preisen.

3813 C. Mand.

Mein Lackirer-Geschäft

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

3323 Franz Schramm, Schwalbacherstraße 57.

Herrnkleider

werden reparirt, gewendet, gewaschen unter
billiger Berechnung Grabenstr. 20, 2 Tr.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen aller Art
in und außer dem Hause mit und ohne Maschine.

4921 K. Jeck, Frankenstraße 7,
Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Weiskzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.

102 W. Münz, Messeraasse 30.

Ein fast neues Pianino ist Umzugs halber billig abzugeben.
Näheres Expedition. 3953

1 Römerberg 1 sind zu verkaufen: 1 Flügel,
1 Petroleumherd mit 6 Flammen, 1 einhürter
Küchenschrank, 1 Aufsatz von einem Schreibpult, 1 Toilette-
tisch; für Bader ein Schröpf-Werkzeug zc. Näh. i. Baden. 5800

Mehrere neue, überpolsterte, sowie auch gewöhn-
liche Kanape's sind sehr billig wegen Mangel an
Raum zu verkaufen. Näh. Expedition. 5148

Ein zweith. Kleiderschrank, Bettstelle, Nachttisch und
eine Waschkommode zu verkaufen Adlerstraße 35, Stb. 4176

Roßhaar-, Seegras- u. Stroh-Matrasen in allen Breiten
vorhand. b. Ch. Gerhard, Tapezierer, Schwalbacherstr. 37. 3241

Ein geb. Kinderwagen zu kaufen gesucht. W. Exp. 5525

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohkühe billig
geflochten, polirt und reparirt. 5304

Alte Metalle, als: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei,
Zink u. s. w., werden zu den Tages-
preisen angekauft Kirchgasse 18, Eisenhandlung. 11347

Auszüge befragt Th. Hess, Römerberg 24. 5202

Ein neuer Blumenkübel, ziemlich groß, solid, wird billig
abgegeben Walramstraße 27, 2 St. 5602

Eine Parthie schmiedeeiserne Mistbeetsenster zu haben
Adlerstraße 57. 5178

In der Verlängerung der Privatstraße Philippsberg ist sehr
gute Gartenerde unentgeltlich abzuholen. 2078

Drei Klaster dörres buchenes Scheitholz 1. Qual.
im Ganzen oder im Klaster sehr billig abzugeben. W. Exp. 5339

Ein großer Renfundländer Hund ist billig zu verkaufen
im „Café Holland“, Schillerplatz. 5592

Ein guter Dackel-Hund ist billig zu verkaufen
Moritzstraße 44. 5287

Täglich frische Eier eigener Hühner Rheinstr. 43, Brt. 1690
Friedrichstraße 30 sind Kartoffeln (8 Pfd. zu 18 Pfg.),
sowie Sen und Grummet zu verkaufen. 4987

Die Düngerausfuhrsgesellschaft zu Wiesbaden
entleert die Latrinen-Gruben gratis und die
Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu
1 Mt. 20 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr.
Badior, Wellrichstraße 12, dahier zu machen. 111

Mein in der Frankfurter Patent- und Muster-
Ausstellung preisgekrönter



Kochherd,



elegant und mit Heißwasser-Einrichtung versehen, ist
preiswürdig zu verkaufen.

3764 J. Hohlwein, Helenenstraße 23.

I^a Portland-Cement, gemahl. Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.

3907 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ruhrkohlen,

I^a Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen,
sowie feingespaltene Anzündholz, buchene Wellchen und
Lohfuchen empfiehlt billigst

2507 Gustav Kalb, Wellrichstraße 33.

Zimmerspäne

werden per Bägeln 3 Mark an die Wohnung geliefert.
Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-
Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplatze. 2803

Immobilien, Capitalien etc

Landhaus Parkstraße 31 ist zu verkaufen. Näheres
Taunusstraße 36. 5395

Villa zum Alleinbewohnen, in schöner Lage,
von hübschen Villen umgeben, wegen Wegzugs
zu einem billigen Preise baldigst zu verkaufen.
Offerten unter W. S. 72 befördert die Ex-
pedition dieses Blattes. 5478

Prachtvolle Villa (Curanlagen) mit schönem Garten,
80,000 Mark, große Villa mit mehreren Wohnungen in
der Mainzerstraße Wegzugs halber weit unter dem
Kostenpreise zu verkaufen; Landhaus für zwei Familien,
dicht bei der Stadt, für 48,000 Mark, comfort., 3 Stöck.
Haus mit großem Garten, mit Einfahrt, Krankheits halber
für 60,000 Mark zu verkaufen durch J. Imand, 35
Weilstraße 2.

Villa Blumenstrasse 2

ist zu verkaufen oder per 1. April 1882 zu vermietten. Näh.
Nicolaßstraße 5. 10303

Zwei Häuser, an zwei frequenten Straßen gelegen, sind
unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. In
dem einen wird seit einer Reihe von Jahren eine sehr
gangbare Wirthschaft betrieben. Näh. Expedition. 4970

Ein mittelgroßes, neueres Haus in einer der schönsten und
gesuchtesten Straßen mit Hofraum, Garten und Hinter-
gebäuden ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 5242

Landhaus mit Garten in der Nähe Wiesbadens (Promenade
der Curanlagen) billig und weit unter Tage zu verkaufen.
Anfragen unter F. G. 102 befördert die Exp. d. Bl. 5258

40,000 Mark werden auf 1. Hypothek ohne Makler zu
leihen gesucht. Näh. Expedition. 5520

12,000 Mark auf gute, zweite Hypothek zu leihen gesucht.
Offerten unter W. G. an die Exped. d. Bl. erbeten. 4619

34 Grabenstraße 34.

Vorzügliches Glas Bier,

verschiedenes Frühstück,

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
empfehlen **H. Mondel.** 5490

Selbstgefelte Rheineine:

Gamber	per Flasche 60 Pf.	} ohne Glas, bei 12 Flaschen frei ins Haus,
Vorher	" " 100 "	
Rüdesheimer	" " 150 "	
Rothwein	" " 120 "	

preiswürdig bei **W. Kimpel, Wellstr. 7.** 2321

C. H. Schmittus. Adolphstrasse 10 wohnend.
Alten Ingelheimer Rothwein 1,35.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterh.

Gochfeiner, gebrannter Qualitäts-Kaffee (Bies-
badener Mischung) per Pfd. 1 Mt. 50 Pfg., bei 5 Pfd. billiger,
in allen Preislagen größtes Lager von rohem Kaffee's,
gutschmeckend, von 80 Pfg. per Pfd. an, desgl. gebrannt von
95 Pfg. per Pfd. anfangend, vortheilhaftester Bezug sämt-
licher Colonialwaaren etc., Zucker billiger wie seither, empfiehlt
4997 **J. C. Bürgener.**

Prima Schinken	per Pfd. 85 Pf.
rohes Solberfleisch	" " 70 "
ganzes Schmalz	" " 80 "

empfehlen **L. Behrens, Langgasse 5.** 5236

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe
Roggenbrot ist jetzt täglich bei mir zu haben.
Außerdem empfehle eine feinere Sorte puren
Roggenbrot.

1914 **Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.**

Bordeaux-Pflaumen,	ital. Zuckerbirnen,
türkische "	Apfelschnitten,
Bamberger Zwetschen,	Dampf-Ringäpfel,
Zwetschen ohne Steine,	Brünellen,
ital. Macaroni,	Eier-Gemüsenudeln in
Bruch-Maccaroni,	diversen Sorten

empfehlen zu den billigsten Preisen
4959

E. Möbus, Taunusstraße 25.

Seller-Einzen	p. Pfd.	26 Pf.,	bei 5 Pfd.	24 Pf.,	} bei Mehrabnahme billiger.
Kaiser-Einzen	" "	30 "	" 5 "	28 "	
Victoria-Erbfen	" "	18 "	" 5 "	17 "	
ger. Victoria-Erbfen	" "	20 "	" 5 "	18 "	
gg. gesch. Kaiser-Erbfen	" "	22 "	" 5 "	20 "	
grüne franz. Erbfen	" "	32 "	" 5 "	30 "	
Perl-Bohnen	p. "	18 "	" 5 "	16 "	

Alle neue Waare in bester Qualität und sehr rasch garkochend,
empfehlen **A. Schmitt, Webergasse 25.** 4828

Harzer Kanarienvögel, Männchen u. Weibchen,
sowie **Seden** und
Käfige sind zu verkaufen Michelsberg 8, 1 Tr. hoch. 5422

Katholischer Kirchenchor.

Nächsten Sonntag den 12. März Abends 8 Uhr
im „Römersaale“:

Darstellung lebender Bilder,

verbunden mit entsprechenden Musik- u. Gesangsvorträgen
wozu seine werthen Mitglieder und Freunde, sowie ein
ehrtes Publikum ergebenst einladet

Der Vorstand.

Karten à Person 1 Mt., Kinder 50 Pfg., sind zu haben
bei den Herren Buchhändler **Molzberger**, Friedrichstraße
Schramm, Schuhwaarenlager, Marktstraße 24, **Lammer**,
Sattlermeister, Webergasse 37, sowie Abends an der Kasse.

Stets das Neueste
in Kragen und
Manschetten.

Stets das Neueste
in Shlipsen und
Cravatten.

Specialität: Hemden nach Maass.

Grosse Auswahl

in
fertiger Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche.

Vollständiges Lager

in
Leinen, Madapolam, Cretonné,
leinenen Brust-Einsätzen etc.

empfehlen zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Ad. Lange,

Langgasse 16, Langgasse 16,
Hemden-Fabrik.

Grosse Auswahl in
leinenen
Taschentüchern.

Stets das Eleganteste
in
Gamaschen.



Matico-Injection

von
Grimault & Cie.

Apotheker in Paris.

Ausschließlich aus peruanischen
Matico-Blättern zubereitet,

hat diese Injection in wenigen Jahren
einen allgemeinen Ruf erlangt.

Dieselbe wirkt in kurzer Zeit die
hartnäckigsten Leiden.

Jedes Fläschchen ist mit der Un-
terschrift
Grimault & Cie.
und dem Specialstempel der franzö-
sischen Regierung für Fabrikmarken
versehen.
Niederlage in allen größeren
Apotheken.

(M.-N.
5316)

Frankfurter Essig-Essen

ist zu haben bei

5330

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich hier in Wiesbaden

kleine Burgstrasse 1

eine

Strohhut-Fabrik

etabliert habe. Durch langjährige, reiche Erfahrungen in dieser Branche hoffe ich, den Ansprüchen meiner mir Wohlwollenden vollständig zu genügen und sichere einem geehrten Publikum **gute**, sowie auch preiswürdige Waare und Bedienung zu.

Strohhüte werden schon jetzt zum **Waschen** und **Façonniren** angenommen.

Hochachtungsvoll

Henri Denoël, Strohhut-Fabrik,

1 kleine Burgstrasse 1,

en gros & en détail.

4322

Strohhüte

zum Waschen, Färben oder Façonniren bitte ich, mir möglichst bald gefällig zu übergeben.

J. Birnbaum,
Webergasse 6, I. Etage.

5560

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonniren nach neuesten Modellen werden angenommen bei

V. Leopold-Emmelhainz,
32 Wilhelmstrasse 32.

5139

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonniren werden angenommen.

5264

M. Hangen,
19 Taunusstraße 19.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonniren bitte mir gefälligst bald zuzuschicken.

M. Isselbacher, Marktstraße 6.

Auch wird daselbst ein Lehrling gesucht.

5421

Hiermit die ergebene Anzeige, daß das

Strohhutwaschen & Façonniren

seinen Anfang genommen hat.

5249

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Strohhüte

zum Waschen und Façonniren werden angenommen.

Fr. Wandrack, Webergasse 14,
im Hause des Herrn Alstätter.

5217

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façonniren bitte mir baldmöglichst zuzuschicken.

5252

Emma Wörner, Taunusstraße 9.

Sämtliche Farben und Utensilien
für

**Öl-, Aquarell-, Porzellan- und
Holzmalerei**

in größter Auswahl bei

2814

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,



empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, sowie Regulatoren, Pendules, Auduc's-Uhren, Pariser Weckern und Ketten unter Garantie und zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden gut

ausgeführt. 4642
Ein Cylinder-Bureau in Mahagoni zu verkaufen. Näheres Expedition. 5499

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geliebte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Welltriststraße 40, Seitenbau. 5405

Ein Mädchen aus guter Familie (Waise) vom Lande sucht auf den 15. März, womöglich auch etwas später Stelle bei einer guten Herrschaft; auf gute Behandlung wird gesehen, dagegen hoher Lohn nicht beansprucht. Näh. Saalgasse 34 im Laden. 5443

Ein junges, anständiges Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und in feineren Hand- und Hausarbeiten geübt ist, sucht passende Stelle. Näheres Nerostraße 13, 2 Treppen hoch. 5480

Ein anständiges Hausmädchen, mit den besten Empfehlungen versehen, sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 6, 1 St. h. 5568

Ein junges Mädchen, gelernte Kleidermacherin, sucht passende Stellung bei einer Herrschaft. Zu erfragen bei E. Capito, Kleidermacherin, Kranzplatz 1. 4500

Für ein starkes Mädchen von 15 Jahren, welches in der Hausarbeit erfahren ist, sucht eine passende Stelle A. Ved., kleine Webergasse 10 im Hinterhaus. 5335

Ein junger Mann (ledig und militärfrei) sucht Stelle als Diener, Auskäufer oder Hausbursche. Näh. Exped. 5237

Ein herrschaftlicher Diener, gestützt auf die besten Zeugnisse und persönliche Empfehlungen, sucht wegen Abreise seiner gräflichen Herrschaft anderweitiges Engagement. Näh. Sonnenbergerstraße 11. 5355

Ein Diener mit guten Zeugnissen wünscht seine Stelle zum April zu wechseln. Näh. Expedition. 4357

Ein alleinstehender Mann, Wittwer und Vater erwachsener, versorgter Kinder, vorgeübten Alters, aber noch arbeitskräftig, im Lesen, Schreiben und Rechnen geübt und der englischen Sprache kundig, sucht unter mäßigem Lohnanspruch Beschäftigung als Ladendiener oder Portier. Näheres hierüber bei Hrn. Kaufmann Rorthener, Nerostraße 26, zu erfragen. 5129

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen von anständiger Familie kann das **Puhgeschäft** erlernen. Näheres Expedition. 4406

Weißzeug-Näherin für beständig und ein **Lehrmädchen** gesucht Kapellenstraße 33, 2 Stiegen hoch. 4938

Für ein Nähmaschinen-Geschäft wird per sofort oder 1. April eine **Ladnerin**, die theilweise die **Unterrichte** mit zu erteilen hat und aus achtbarer Familie ist, gesucht. Offerten unter W. K. 300 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 5527

Gesucht für ein Hotel

eine tüchtige **Köchin**, die eventuell auch **Küchenhaushälterin** sein kann. Eintritt zum 1. April. Offerten unter A. W. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4739

Gesucht: Hotelköchinnen, Zimmermädchen, 8—10 Mädchen als solche allein durch **Fr. Schug**, Webergasse 45. 4911

Ein geübtes, braves Mädchen aus guter Familie, welches einen Haushalt selbstständig führen kann, wird unter bescheidenen Ansprüchen und familiärer Behandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Louisenstraße 20, 2 St. rechts. 5600

Gesucht auf den 1. April für eine größere Deconomie außerhalb der Stadt ein tüchtiges, geübtes Mädchen. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Louisenplatz 6, Parterre rechts. 5333

Ein zuverlässiger **Kutscher**, welcher elegant fahren kann, guter Pfleger ist, in einen feinen Dienst bei gutem Lohn gesucht. Freie Wohnung nothfalls für Familie zugesichert. Beste Zeugnisse erforderlich. Franco-Offerten unter C. 6302 an **Rud. Mosse** in Frankfurt a. M. (44/8) 30

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein Amerikaner, der ein Amt bekleidet, wünscht in einer gebildeten Familie, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen, ein Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter S. H. S. 614 an die Exped. erbeten. 5565

Für 5—600 Mark

wird zum 1. Juli eine gesunde Parterre-Wohnung im äußeren Stadtheile gesucht. Offerten unter F. K. postlagernd erb. 2701

Angebote:

Langgasse 11, 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 437

Mauergasse 12 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 341

Rehnergasse 14 ein kleines Logis zum 1. April zu verm. 5437

Michelsberg 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 5558

Walfmühlweg 9 ist eine Etage von 4—5 Zimmern auf den 1. April zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind 2 möblierte Zimmer, Parterre, sofort und die möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer vom 15. d. Mts. an — mit Pension — zu verm. 5460

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab oder später zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näh. im Baubureau Dranienstraße 23. 2764

Auf gleich sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kost zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

In einer in der Nähe der Wilhelmstraße gelegenen **Villa** sind zwei gut möblierte Zimmer nebst Garderobe-Raum, Glasabschluß, vom 1. Mai ab, event. früher zu monatlich 50 Mark an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Auf Wunsch kann Verpflegung gestellt werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 5293

Eine grade Mansarde nach der Straße möbliert zu vermieten Nerostraße 11a, 1. Etage. 5392

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 22 (Allee-Seite) bei P. Aug. 5450

Möblierte Parterrezimmer, gr. Balkon mit und ohne Pension zu verm. Adelhaidstraße 16. 5486

Für ein großes lustiges Zimmer mit 2 Betten sucht ein junger Mann einen Mitbewohner. Näh. Rehnergasse 14. 5438

Ein braves Mädchen kann gegen Verrichtung häusl. Arbeit eine Stube mit Bett und Ofen erhalten Rehnergasse 14. 5390

Bahnhofstraße 14 ist ein schöner, großer Laden mit Cabinet per 1. April zu vermieten. Näheres Louisenstraße 20, Bel-Etage. 5205

Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 4855

Vom 1. April ab finden Schülerinnen (Ausländerinnen) in einer gebildeten Familie billige Pension. Näh. Exped. 4081

In einer stillen Familie finden ein oder auch zwei Schüler billige Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 5470

Schüler-Pension.

Knaben, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, finden gute und billige Pension. Nachhilfe in allen Lehrfächern. Gesunde Lage. — Großer Garten. Nähere Auskunft durch **J. Reuter**, Friedrichstraße 5. 4790

**Eine rentable amerikanische Glanz-
wascherei- und Appretir-Anstalt ist zu
verkaufen. Näh. Wauergasse 1. 5188**

**Anzug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 7. März.**

Geboren: Am 5. März, dem Kaufmann Berthold Baer e. S., N. Leopold. — Am 3. März, e. unehel. L., N. Johanne Ottilie. — Am 2. März, dem Metzger Louis Gies e. L. — Am 2. März, dem Tagelöhner Ludwig Sandersheim e. S., N. Josef. — Am 4. März, dem Maurer-gehilfen Josef Bullmann e. S., N. August. — Am 1. März, dem Kohlen-
händler Adolf Brandtsch e. S., N. Georg Adolf. — Am 4. März, dem Fuhrknecht Anton Stähler e. S., N. Carl.

Aufgehoben: Der Bader Adolf Gartenbach von Worms, wohnh. zu Radesheim, und Elisabeth Baich von Weimar, wohnh. dahier, früher zu Gens und Limburg a. d. Bahn wohnh. — Der Dr. Adolf Stamm von hier, wohnh. zu Marburg a. d. Bahn, früher dahier wohnh., und Elli Louise Schneider von Zell a. d. wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 6. März, Alwin, S. des Mitglieds der städtischen Eucarpie Richard Seidel, alt 2 M. 17 L.

Zusammenstellung der im Monat Fe-
bruar 1882 in der Stadt Wiesbaden
Geborenen, Aufgehobenen, Verheirath-
ten und Gestorbenen.

Geboren: 121 Kinder (64 Knaben, 57 Mädchen, darunter 6 todt-
geborene Knaben, 1 todtgeborenes
Mädchen, 8 uneheliche Knaben, 5
uneheliche Mädchen und 2 Zwi-
lingsgeburten — 1mal Knaben, 1mal
1 Knabe und 1 Mädchen).

Aufgehoben: 35 Paare.

Verheirathet: 32 Paare.

Gestorben: 32 Personen und
war:

	männl.	weibl.
Unter 1 Jahr	9	4
Von 1 bis 6 Jahren	9	8
" 6 " 14 "	1	3
" 14 " 20 "	1	—
" 20 " 30 "	1	—
" 30 " 40 "	6	4
" 40 " 50 "	11	1
" 50 " 60 "	2	2
" 60 " 70 "	—	5
" 70 " 80 "	1	4
" 80 " 90 "	1	2
" 90 " 100 "	—	—
	42	33
Hierzu die Todtgeborenen	6	1
	48	34
	82	

Königliches Standesamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. März 1882.)

Adler:

Barklin, Kfm., Pforzheim.
Diesterberg, Kfm., Elberfeld.
Vogele, Kfm., Köln.

Zwei Häuser:

Grassmann, Bürgermeist., Weisel.
Schön, Bürgermeist., Hahnstätten.
Aumüller, Bürgerm., Oberursel.
Menges, Bürgermeist., Homburg.
Kreiss, Frankfurt.

Einhorn:

Humbert, Kfm., Frankfurt.
Hessdörfer, Kfm., Frankfurt.
Trost, Kfm., Hückeswagen.
Knieriem, Kfm., Mannheim.
Kell, Kfm., Schneeberg.
Schneider, Bürgerm., Massenheim.
Geit, Kfm., Schwelm.

Englischer Hof:

Bertheau, Director Dr. m. Fr.,
Hamburg.

Grand-Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Mayer, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Rosenthal, Kfm., Köln.
Ippensen, Kfm., Paris.
Friedrichs, Kfm., Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Seelbiger, Kfm., Schneeberg.
Zacher, Kfm., Bonn.

Vier Jahreszeiten:

Schmidt, Pforzheim.
Oosterwyck-Bruyn, Zeist.

Nassauer Hof:

Rumpff, Fr., Schloss Aprath.
Adelmann, Heilbronn.

Villa Nassau:

Bottstein, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Curanstalt Nerothal:

Dalbry, Moskau.

Alter Nonnenhof:
Berg, Kfm., Lindscheid.
Trippmacher, Kfm., Ladenburg.
Lang, Kfm., Esslingen.

Hotel am Nord:
Witte, Fr. m. Tochter, Iserlohn.

Rhein-Hotel:
Dankwirth, Fabrikbes. m. Fr.,
Barmen.

Eichholz, Kfm., Kassel.
Abel, Rent. m. Fr., Montreux.

Spiegel:
Townsend, Coblenz.
Blum, Paris.

Morris, Fr., England.
Mullicken, Fr. m. 2 Kind. u. Bd.,
England.

Hotel Trinthammer:
Weidner, Bayern.

Baldus, Geometer, Langenhofen.

Hotel Victoria:
Thellusson, Oberst m. Fr., England.

Tiedemann, Frl., Frankfurt.
Wallenstein, Capellm., Frankfurt.

Heermann, Frankfurt.

Hotel Vogel:
Schmidt, Bürgermeister, Elz.
Braun, Kfm., Bordeaux.

Hotel Weiss:
Seligmann, Kfm., Köln.
Schmids, Kfm., Neuendorf.

Schrupp, Bauunter, Nassau.
Böhner, Hauptlehrer, Salz.

Im Privathaus:
Villa Ehrhard:

Lueder, Frl., Bielefeld.
Waetjen, Westfalen.

Armen-Augenheilstalt:
Henkel, Barbara, Castel.

Weinmann, Wilhelm, Welgesheim.
Wolf, Johann, Altschach.
Schiedering, Dorothea, Lerch.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1882. 7. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	760.2	761.4	761.4	760.87
Thermometer (Reaumur)	+0.4	+7.8	+3.8	+4.00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1.78	2.09	2.15	2.01
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86.0	52.5	76.1	71.53
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	f. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	N. Reif.	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Chr. Fiel, Webergasse 16, S. Eugen Bühl, kleine Burg-
straße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Oranienstraße 1.

Frankfurter Course vom 7. März 1882.

Geld.	Wesche.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.80—75 bz.
Dufaten . 9 . 51—56 .	London 20.475 bz.
20 Frcs.-Stücke . 16 . 17—21 .	Paris 81 bz.
Sovereigns . 20 . 38—43 .	Wien 170.20 bz.
Imperialen . 16 . 65—70 .	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 . 20—24 .	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.

Die Harsenistin.

(2. Forts.) Novelle von Gräfin Agnes Klenowström.

Halmir stand in der Nähe des Fensters. Er wußte sich allein, denn der weite Garten trennte ihn von der Straße und städtischem Treiben, und in solchen einsamen Stunden versenkte er sich unge-
führt in die Harmonien, die sein schöpferischer Geist den Saiten entlockte, und in die Werke der großen Meister, welche vor ihm gelebt. Der Duft der hochstämmigen, vollblühenden Rosen drang mit der warmen Luft in das Zimmer; er beachtete es nicht, ebensowenig wie die goldenen Strahlen der Abendsonne, welche spielend durch das dicke Weinlaub hindurch nach ihm hinblickten, und die reifende Traube am Spalier rötheten, denn seine Seele war bei dem Spiel, und seine runde, kräftige Hand führte den Bogen mit schwingvollem Strich.

Er spielte eine eigene Composition, einen Theil aus der Oper, die hier in der Stille dieser Villa entstanden war und noch immer des Einstudirens harrete, weil der junge Meister bis jetzt noch keine Stimme gefunden hatte, die ihm würdig schien, diese eigenartige Parthie, an der er mit besonderer Vorliebe gearbeitet, gerecht zu werden, noch keine Sängerin, welche die richtige Auf-
fassung dafür hatte. Und doch liebte er diese Oper, wie nur ein Vater sein bevorzugtes Lieblingskind lieben kann, und nie spielte er mit mehr Grazie und Feuer, als wenn in der Einsamkeit seines Zimmers diese großartigen und zugleich sinnbestridend süßen Melodien erklangen. Jetzt schloß er mit einem kunstgerechten Triller und ließ tief aufathmend den Bogen sinken.

Was war das? — Vor seinem Fenster wiederholte eine frische jugendhelle, weiche Stimme mit leidenschaftlichem Ausdruck die zuletzt gespielte Melodie, welche doch, wie er wußte, noch nie in die Öffentlichkeit gedrungen war, und gleich ihm schloß sie mit einem Triller, der jubelnd und lang anhaltend in einem hellen Ton endete, halb jauchzend, halb wie der Aufschrei eines aus schweren Banden erlösten Menschen.

Er stürzte an das Fenster, und da draußen mitten in der strahlenden Abendsonne den schwarzen Kopf in das Weinlaub gedrückt, durch welches Rosen und Wangen in warmen, gelblichen Tinten hindurchschimmerten, stand die landstreichende Harsenistin.

Der junge Meister besann sich nicht lange und schwang sich mit kräftigem Sprunge zum Fenster hinaus zu dem glühenden, tief athmenden Mädchen, welches sich rasch bückte, und ehe er es verhindern konnte, seine Hand küßte.

„Ich danke Euch, Signor!“ sagte sie deutlich in ihrem fremde-

artigen Deutsch. „Das war Musik, und glücklich bin ich, daß ich sie hören durfte.“

„Wer bist Du, Mädchen? und wer lehrte Dich so singen? Noch heute Mittag hielt ich Dich nicht für fähig, dem einfachsten Liede wirklich musikalisch Ausdruck zu geben, und nun höre ich Töne und Melodien Deiner Brust entströmen, die zu singen manche Sängerin stolz sein würde, und die Du doch heute zum erstenmale gehört haben kannst.“

„Verzeihung,“ erwiderte sie demüthig. „Ich wußte selbst nicht zuvor, daß ich singen könne, denn bis zu diesem Augenblick hörte ich noch nie wirkliche Musik. Ich sprach meine Worte wie etwas Gelerntes zu der Harfe, und wenn ich je das dunkle Gefühl hatte, daß die Musik etwas Schönes, Edles ist, so erstarb das selbe, wenn der Jünger auf seiner Geige klang. — Da hörte ich das Spiel hier drinnen, — es war wie Engelsgefang, und da löste sich Etwas hier in meiner Brust. Ich mußte singen, und ich wußte, daß ich es können würde. Ich bitte Euch, Signor, spielt noch einmal dies Lied der Engel, nur noch ein einziges Mal, daß ich es mir einprägen und mit mir nehmen mag.“

Er faßte ihre Hand und zog sie, die halb widerstrebte, halb willig folgte, nach sich in das Haus, in das stille Zimmer, mit dem offenen, weinmüranken Fenster. „Singe,“ sagte er kurz und beschleunigt und griff zur Geige. „Noch einmal das, was Du soeben sangst, und diesmal will ich Dir dazu spielen. Singe!“ wiederholte er ungeduldig, wie sie schon in einiger Entfernung stehen blieb.

Da hob sie lech den Kopf, und während er das letzte Thema noch einmal intonirte, öffnete sie die frischen Lippen, daß die weißen Zähne hindurchblickten, und mit wilder Grazie quollen die Töne dieser vollen, reichen Naturstimme aus ihrer Brust, oft von der ursprünglichen Melodie abweichend und doch immer mit der Begleitung im Einklang bleibend.

Salmer war ausschließlich Musiker, und ihm ging der Sinn für das Materielle vollständig ab, sonst hätte er frappirt sein müssen von der Eigenthümlichkeit ihrer Erscheinung, wie sie da stand, lichtumflossen, den dunkeln, zierlichen Kopf leicht zurückgeworfen, die bräunlichen Wangen warm angehaucht, und die leuchtenden, tief schwarzen Augen gen Himmel gerichtet, eine Bettlerin mit der geschmeidigen Grazie einer Gazelle, wie man sie nur im warmen Klang- und farbenreichen Süden findet.

Mitten im Gesange brach sie plötzlich kurz ab, sei es, daß ihr die Töne fehlten, sei es, daß ein Gefühl der Scham sie überkam, und bedeckte das glühende Gesicht mit den Händen. Er spielte für sich weiter, aber mehr wie Jemand, der zerstreut und mechanisch eine Melodie verfolgt, und dessen Gedanken sich mit etwas Anderem beschäftigen. Sie wollte sich leise davon schleichen, da unterbrach er plötzlich sein Spiel und rief: „Bleibe hier! Du darfst nicht fortgehen, denn ich bedarf Deiner.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 28. Sitzung vom 7. März.) Bei Berathung des Gesetzentwurfs der westphälischen Landgüterordnung bemängelte Abg. Uhlendorff sowohl formell wie materiell das Gesetz. Die althergebrachte Sitte in Westphalen, den Hof ungetheilt zu vererben, gesetzlich zu formuliren, liege kein Bedürfnis vor. Besonders wandte sich Redner gegen den §. 17, welcher die Abhängigkeit der Güter betrifft. Der Vortheil der Mitterben erfordere, an Stelle des Cautoral- den Reinertrag bei der Abschätzung zu setzen. Jedenfalls sei es geboten, den Gesetzentwurf in einer Commission von 21 Mitgliedern einer Vorberathung zu unterziehen. — Abg. Grumbrecht erkannte die Schwächen des §. 17 an, glaubte aber, die große Bedeutung des ganzen Gesetzes gerade in der gesetzlichen Fixirung der allgemeinen Sitte zu finden. Auch halte er die Berathung in einer Commission für notwendig. — Abg. v. Heede erklärte sich mit der Einführung der Landgüterrolle in Westphalen einverstanden und schlägt vor, den Entwurf an eine Commission von 14 Mitgliedern zu verweisen. — Abg. Meyer zu Selhausen plaidirt für den Entwurf. — Abg. Frigen erklärt sich für die commissarische Berathung. — Minister Lucius: Die Vorlage entspreche den Beschlüssen des Hauses bezüglich des Höferrollegesetzes, den Abweichungen entspreche es den speziellen Wünschen Westphalens; das Gesetz betrafte nur einen Jahrhundert alten Rechtszustand; daraus widerlegte sich die erhobenen Bedenken; es müsse auch mit dieser Gesetzgebung vorgegangen werden, so lange noch ein Bauernstand vorhanden. Bei den Tagen seien praktische Gesichtspunkte maßgebend gewesen; die Tagesentscheidungen den Wünschen des Provinzial-Landtags; im Uebrigen statuire das Gesetz keine Verpflichtung, sondern nur eine Fakultät. Hierauf wird beschlossen, die Vorlage an eine Commission zu verweisen und die zweite Lesung des Entwurfs im Plenum vorzunehmen. — Bei der fortgesetzten Berathung des Staats beantragt zum Etat des auswärtigen Amtes Abg. Weber (Erfurt), den für die Errichtung der Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle eingestellten Posten zu streichen. — Unterstaatssecretär Busch erklärt, der Reichskanzler lasse zunächst kein Bedauern ausprechen, daß ihm kein Gesundheitszustand nicht gestatte, an der Berathung theilzunehmen. Der vorgelegte Etat unterseide sich von den früheren darin, daß er die Neuordnung für die Gesandtschaft bei der römischen Curie aufweise. Die Regierung sei der Meinung, daß die acht Millionen katholischer Einwohner sehr vielseitige Angelegenheiten hätten, wofür eine Vertretung derselben beim Oberhaupt ihrer Kirche wünschenswerth sei. Nun habe allerdings dieser Grund früher gleichfalls vorgelegen. Die Regierung sei aber der Ansicht gewesen, daß die Sprache, welche Rom geführt habe, nicht zu vereinen gewesen sei mit einer geordneten Fortführung der Geschäfte und habe daher die Aufgabe der Gesandtschaft beantragt. Dies Verhältnis habe sich aber erfreulicher Weise geändert. Die Regierung ersuche daher das Haus um Bewilligung der Forderung. — Abg. Weber (Erfurt) führt aus, die Gesandtschaft habe den Charakter einer kirchenpolitischen Institution; in der Zustimmung zu derselben könne ein Anzeichen dafür gefunden werden, daß er und seine Freunde mit dem von der Staatsregierung betretenen Wege einverstanden seien. Er bin deshalb, die Position zu streichen, da seine Fraktion mit derselben nicht einverstanden sei. — Abg. Stengel plaidirt für die Bewilligung der Position, weil durch eine Vertretung bei der Curie die Möglichkeit gegeben sei, zu erkennen, welche Seite den Frieden wolle und welche Seite den Kampf schüre. — Abg. Birchow ist gegen die Bewilligung der Position, weil der Friede damit keineswegs angebahnt werde; auf dem Wege der inneren Gesetzgebung sei viel mehr zu erreichen. Für den Fall der Nothwendigkeit diplomatischer Verhandlungen hätte man in Rom genügend geeignete Personen, die damit betraut werden könnten. — Abg. Graf Limburg-Sturum meint, die Forderung sei zu bewilligen, weil sie die Möglichkeit gebe, die unversählte Meinung und Ansicht der Curie zu erfahren, die Ausgabe sei eine nützliche. — Abg. Birchow spricht nochmals gegen die Forderung, weil das Bedürfnis für dieselbe nicht nachgewiesen sei. — Abg. Windthorst hätte mit Rücksicht auf das Stadium der kirchenpolitischen Frage gewünscht, daß ohne Debatten abgestimmt worden wäre. Die diplomatische Verbindung mit der Curie sei ein wohlüberlegter Schritt der Regierung, die damit ihre jetzige friedliche Gesinnung vor der Welt documentire. Die Gesandtschaft sei aber mehr im Interesse des Landes, als in dem der Katholiken. Der Papst sei ein Souverän im vollsten Sinne des Wortes. Er hätte gewünscht, daß man einen deutschen Gesandten ernannt hätte, er stelle aber keine hierauf bezüglichen Anträge und vertraue, daß sich die Verhältnisse von selbst in der Weise entwickeln würden. Er bewillige die Position, weil er glaube, daß der Reichskanzler in diesem Falle die auswärtige Politik richtig setze. Er könne sich nur wundern, daß die nationalliberale Partei durch ihren Antrag dem Reichskanzler ihr Vertrauen verjage. Der Staat könne einseitig seine Beziehungen zu irgend einer Confession nicht regeln; derartige Versuche seien stets gescheitert. Durch das Einvernehmen mit der Curie würde man auch den socialdemokratischen Bestrebungen entgegenzutreten können. Abg. Windthorst dankt der Regierung für den Beweis ihrer Friedfertigkeit. Die Position wird gegen die Stimmen der Liberalen bewilligt und der Rest des Etats ohne Debatte genehmigt. — Bei Berathung des Etats des Handelsministeriums lenkt Abg. Franz die Aufmerksamkeit des Hauses auf die traurige soziale Lage der Weberbevölkerung der Grafschaft Slag; der Staatsanwaltschaft sei der maßlosen Bedrückung der Weber gegenüber ein Einschreiten nahe zu legen. — Regierungs-Commissar Möller entgegnet, die Regierung habe eine Untersuchung der Verhältnisse angeordnet; falls die Nothstände wirklich in dem geschilderten Umfang vorhanden wären, würde Alles geschehen, um eine Milderung herbeizuführen. — Abg. Richter bringt die Erlasse des Handelsministers an die Handelskammern zur Sprache und meint, es gebe keine gesetzlichen Bestimmungen, aus denen die an die Handelskammern gestellten Anforderungen begründet werden könnten. — Regierungs-Commissar Möller erwidert, die Handelskammern seien nicht freie Vereinigungen, sondern staatlich bewilligte Vertretungen, welche bestimmte Pflichten und Rechte hätten. Die Staatsregierung sei also auch berechtigt zu Maßnahmen, welche die Erfüllung der Verpflichtungen sichern. Die letzten Erlasse an die Handelskammern enthielten nichts, was nicht gesetzlich statthaft wäre. Es habe auch dem letzten Reichstag die Absicht fern gelegen, die freie Meinungsäußerung der Handelskammern zu beschränken. Die Handelskammern seien auch nicht juristische Personen, sondern beratende, begutachtende Körperlichkeiten. — Abg. Richter repliziert: Die Ausführung des Regierungs-Commissars sei die Anwendung der Lückentheorie im höchsten Maße, es würden aus dem nicht vorhandenen Corporationsgesetze Rechte hergeleitet, die im Handelskammergesetze nicht begründet seien. Die Handelskammern seien keine staatlichen Organe. Auffallend bleibe das Vorgehen der Regierung gegen die Handelskammern; es gelte darauf hinaus, unangenehme Neußerungen zu beseitigen, man möge dann lieber das ganze Institut beseitigen. Wenn man es aber einmal habe, müsse das Institut auch völlig unabhängig erhalten bleiben. Nach nochmaliger Rechtfertigung der Erlasse durch den Regierungs-Commissar bemerkt Abg. Jacobi, eine Einschränkung der Autonomie der Handelskammern könne nur auf gesetzlichem Wege erfolgen. Das Haus verlegt sich darauf. — Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Antrag Stengel und Petitionen, Schluß 4 1/2 Uhr.